

Die Erarbeitung einer Aussonderungsstrategie an der ULB Düsseldorf - ein Bericht aus dem laufenden Betrieb

Dr. Ute Olliges-Wieczorek



These:

Universitätsbibliotheken können noch
wesentlich mehr aussondern als bisher.
Dazu bedarf es der Kooperation!

1. Anlass und Gründe für die Entwicklung einer Aussonderungsstrategie, die noch nicht vom Rektorat der HHU verabschiedet ist
2. Ziele
3. Rahmenbedingungen
 - Lokal
 - Rechtliche Orientierungsgrundlagen
 - Aktuelle und zukünftige Entwicklung im Bibliothekswesen
4. Die ULB Düsseldorf in Zahlen: Standorte, Flächen, Aussonderungen
5. Aussonderungsstrategie der ULB Düsseldorf konkret: Zeitschriften und Monographien
6. Szenario für ein kooperatives Aussonderungsmodell

- Vertragliche Verpflichtung, den bei der Universitätsgründung übernommenen Bestand der ehem. Landes- und Stadtbibliothek Düsseldorf zu erhalten (ca. 500.000 Bde)
- Sammlung- und Archivierungspflicht für die Literatur, die die ULB aufgrund des Pflichtexemplargesetzes als Landesbibliothek erhält (ca. 4.700 Bände jährlich, insgesamt bis heute 59.256 Bde)
- Erhaltung von Sondersammlungen und Rara, Altbestand vor Eja 1850
- Archivierungspflicht für Dissertationen der HHU
- Erfüllung von Verpflichtungen, die sich aus künftigen kooperativen Sammlungs- und Aussonderungsstrategien ergeben
- Ausreichendes Personal für die operative Umsetzung der Aussonderungsstrategie
- Kostenpflichtige Mitgliedschaft bei Portico und anderen nationalen Konsortien zur Langzeitarchivierung elektronischer Medien
- Umsetzung einer konsequenten E-preferred-Strategie

- Empfehlungen des Wissenschaftsrats zum Magazinbedarf wissenschaftlicher Bibliotheken“ (1986)
- „Bibliotheken an Universitäten und Fachhochschulen – Organisation und Ressourcenplanung“ HIS GmbH
- „Richtlinien für die Aussonderung und Archivierung von Bibliotheksgut“ in Nordrhein-Westfalen (2002) (offiziell nicht in Kraft getreten)
- Hochschulfreiheitsgesetz NRW (2006)

- Zeitschriften der ULB werden seit mehreren Jahren in den meisten Fällen nur noch E-only gehalten. **Keine** Print-Sicherung
- E-preferred-Strategie: Mehr als 50 Prozent des Erwerbungssetats geben deutsche Universitätsbibliotheken laut DBS für elektronische Medien aus, d. h. Neuerscheinungen stehen nicht mehr im Regal.
- Beschaffungsmöglichkeiten über Fernleihe und Dokumentlieferung deutlich schneller geworden
- Digitalisierungsprojekte in Bibliotheken; Google Book Library Project und Hathi Trust
- Lizenz- und Allianzprogramme der DFG
- Zunahme der Open-access-Publikationen: Goldener Weg, Zweitpublikation, Grüner Weg
- Elektronische Semesterapparate: verändertes Lernverhalten der Studierenden

Buchbestand deutscher Universitätsbibliotheken:	167.017.615 Bände
Zugang:	2.109.454 Bände
Abgang:	1.218.346 Bände
Zuwachs:	891.108 Bände

D. h.: Jedes Jahr wachsen die Universitätsbibliotheken heute um ca. 50 Prozent ihres Zugangs.

Jedes Jahr entsteht – legt man die Anzahl der Bände zugrunde – eine neue Bibliothek bzw. müssen Flächen für eine neue Bibliothek mit fast 1 Mio. Bänden bereitgestellt werden!

Bestand der ULB Düsseldorf	2.521.477
Zugang:	46.953
Abgang:	21.866
Zuwachs:	25.087
davon Zuwachs Landesbibliothek:	4.777

D. h.: jährlicher Zuwachs > 50 % des Zugangs, d. h. zusätzlicher Flächenbedarf bei 30 Bänden pro Meter = 836 Regalmeter

5 Bibliotheksstandorte:

Hauptnutzfläche:	28.279 qm
davon Benutzungsbereiche:	19.817 qm
davon Magazinbereiche:	7.483 qm

Zusätzlicher Bedarf an Flächen bei Zuwachs von 25.087
Bänden pro Jahr:
ca. 113 qm pro Jahr (bei 4,5 Quadratmeter / 1000 Bde).

Trotz der immensen Ausgaben der Universitätsbibliotheken für elektronische Medien wachsen die Universitätsbibliotheken auch im Printbestand erheblich.

Die Aussonderungsstrategie muss der elektronischen Entwicklung Rechnung tragen:

Oberstes Ziel muss es sein, das auszusondern, was elektronisch gesichert langfristig zur Verfügung steht. Für die Langzeitarchivierung muss es nationale bzw. Lösungen auf Landes- bzw. Verbundebene geben.

Die Bestandssicherungskonzepte für die Print-Medien müssen auf Landes-/Verbundebene bzw. nationaler Ebene abgestimmt werden.

1. Dubletten von Print-Zeitschriften im Bibliothekssystem wird fortgesetzt.
2. Print-Zeitschriften mit langzeitgesicherten elektronischen Dubletten (Nationallizenzen, Portico)

1. Titel, die als Nationallizenz vorliegen oder deren Zugänglichkeit über Portico gesichert sind. Aktuelle laufende E-only gehaltene Zeitschriften sind auch nur über Portico gesichert.

2. Lizenzierte Titel, bei denen die Archivrechte durch den Verlagsvertrag zugesagt sind, die aber nicht durch Portico oder Nationallizenz abgesichert sind, dort aber angemeldet werden können.

Nicht:

3. Zeitschriften, die nur über Aggregatoren langfristig gesichert sind; ULB besitzt keine Archivrechte. Wenn man Aggregator kündigt, verliert man den elektronischen Zugang

Nicht:

4. Frei im Netz vorhandene elektronische Zeitschriften

- Non-Profit-Organisation, die Volltextinhalte kommerzieller Anbieter langfristig sichert (E-Journals und E-Books)
- wird von Verlagen und Bibliotheken getragen
- Portico gewährleistet den Zugriff auch dann, wenn
 - Verlage ihre Tätigkeit einstellen
 - die technische Infrastruktur ausfällt
 - ältere Ausgaben anderweitig nicht mehr zur Verfügung stehen.
- Portico repliziert Inhalte und speichert sie an geographisch verschiedenen Orten, migriert die E-Ressourcen jeweils in neue Technologien und Formate.
- Statusbericht „Nationales Hosting elektronischer Ressourcen“
10.11.2016

<https://www.nathosting.de/display/ND/Home>

„Mit dem Portico-Beitritt können wir als eine der ersten Einrichtungen in Deutschland den Forschenden der HHU eine zukunftsfähige und effiziente Lösung für die langfristige Verfügbarkeit unserer lizenzierten Bestände bieten“, so Dr. Irmgard Siebert, Direktorin der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf.

<https://www.ulb.hhu.de/zg-ulb/ulb-aktuell/homepage-meldungen/portico.html>

Bericht von Portico:	
Library Holdings Information	
Total library entries:	6.832
Unique library entries:	6.055
Library entries without ISSN:	22
Portico Comparison	
Total Portico entries:	20.922
Unique Portico entries:	19.325
The number of library titles in the Portico collection:	4.008
The number of library titles in the Portico collection with PCA at Portico:	3.341
These 4008 titles account for 20% of the current Portico collection and 66% of the library holdings provided, of which 83% are covered by PCA through Portico.	



1. Dubletten von Print-Zeitschriften im Bibliothekssystem wird fortgesetzt.
2. Print-Zeitschriften mit langzeitgesicherten elektronischen Dubletten
3. Nicht mehr laufende Print-Zeitschriften mit keiner oder geringer Nutzung (vor allem aus nicht an der HHU gelehrtten Fächern)

Magazinbestellungen ULB 2015 insgesamt: davon:	93.526
Hauptmagazine Magazine U 1 und U2 23.675 Regalmeter + Medizinmagazin	88.094
Print-Zsn. mit elektronischer Dublette 1,370 Titel; 3.300 Regalmeter	12
Zsn.-Rümpfe oder nicht laufende Zsn. (370 Titel, davon 135 Titel nicht ehem. LSD) + Monos Mauerstraße; insg. 134.000 Bd. 3.200 Regalmeter)	1.698
Zsn.-Rümpfe oder nicht laufende Zsn. Außenmagazin 090; insg. 3.734 6.989 Regalmeter; 8.162 Zeitschriften, dav. erhebl. Teil ehem. LSD-Bestand)	
Anzahl der Fernleihbestellungen ULB 2015 nach DBS	30.355
Prognose Steigerung: da Fernleihe insgesamt rückläufig, eher noch weniger	max. 5 %

1. Print-Zeitschriften mit langzeitgesicherten elektronischen Dubletten
2. Nicht mehr laufende Print-Zeitschriften mit keiner oder geringer Nutzung (vor allem aus nicht an der HHU gelehrtten Fächern)
3. In NRW-Verbund mehrfach vorhanden (keine Aussonderung von Unikaten im NRW-Verbund)
4. Zsn. muss über Fernleihe oder Dokumentlieferung langfristig zur Verfügung stehen. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn die Zeitschrift in einer Zentralen Fachbibliothek oder in einer SSG-Bibliothek gehalten wird. Gesetzlich gesichert ist dies nur in Bayern.

ZDB enthält:

1,6 Mio. Zeitschriften, Zeitungen und Datenbanken

11,5 Mio. Besitznachweise von 4.300 Bibliotheken

d. h.:

Im Durchschnitt ist jeder Zeitschriftentitel 7,3mal in Deutschland vorhanden (Zahl ohne Überprüfung der gehaltenen Bände).

d. h.:

Hohes Aussonderungspotential für wenig oder nicht genutzte Zeitschriften, für Zeitschriftenrumpfe oder nicht mehr laufende Zeitschriften, die wenig genutzt sind, wenn Archivfunktionen geklärt sind.

Abfrage nach Bibliothekssigel in der ZDB:

Anzahl der in der ZDB nachgewiesenen Print-Zsn.-Titel in der ULB
Düsseldorf: 47.103

Überschneidungen (ohne Prüfung der Bandangaben und
Nutzungshäufigkeit) mit

USB Köln:	21.817
ULB Bonn:	14.924
ULB Münster:	15.644
UB Aachen:	8.351

In der ULB Düsseldorf **nicht mehr häufig genutzte Zeitschriften** bzw. ältere nicht mehr genutzte Jahrgänge von Zeitschriften müssten nur in einer Bibliothek vorhanden sein, die Verantwortung für die Archivierung und Dokumentlieferung übernimmt.

**Kooperation zumindest unter der größten Bibliothek im NRW-
Verbund erforderlich!**

Klärung auf der Ebene der Universitätsbibliotheksleitungen bzw.
Universitätsleitungen

Kennzeichnung der Archivbestände der einzelnen Bibliotheken in der ZDB
bzw. für Monographien im Verbundkatalog, damit andere Bibliotheken
aussondern können.

Absprachen nach Schwerpunkten bzw. DB-Gruppen der ZDB

Die Universitätsbibliotheken benötigen eine Virtuelle Landes- bzw. nationale Archivbibliothek mit verteilter Bestandshaltung, um ihre Flächen kosteneffizient bewirtschaften zu können.

Nur dann ist trotz Aussonderung eine optimale Informationsversorgung von Forschung und Lehre zu gewährleisten.

1. Print-Zeitschriften mit langzeitgesicherten elektronischen Dubletten
2. Nicht mehr laufende Print-Zeitschriften mit keiner oder geringer Nutzung (vor allem aus nicht an der HHU gelehrteten Fächern)
3. In NRW-Verbund mehrfach vorhanden (keine Aussonderung von Unikaten im NRW-Verbund)
4. Zsn. muss über Fernleihe oder Dokumentlieferung langfristig zur Verfügung stehen. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn die Zeitschrift in einer Zentralen Fachbibliothek oder in einer SSG-Bibliothek gehalten wird. Gesetzlich gesichert ist dies nur in Bayern.
5. Zeitungen, die in anderen Sammlungen langfristig gesichert zur Verfügung stehen oder in anderen Formen (Mikrofiche usw.) vorliegen, z. B. Times Literary Supplement
6. **Künftig:** Zsn. ist Archivbestand einer anderen Bibliothek in NRW bzw. Deutschland
7. **Künftig:** Aussonderung von wenig genutzten älteren Bänden laufender Zeitschriftenbestände, die Archivbestand in NRW sind; Abkehr von dem Prinzip („Man muss alle Jahrgänge einer Zeitschrift an einem Ort besitzen“)

- Monographienaussonderung ist erheblich aufwändiger, Fernleihe ist langsamer als Dokumentlieferung.

Was wird an der ULB Düsseldorf ausgesondert?

- Dubletten und alte Auflagen von Monographien (fächerspezifische Besonderheiten werden berücksichtigt)
- Monographien aus nicht mehr gelehrten und naturwissenschaftlichen Fächern (außer Mathematik), die keine oder nur eine geringe Nutzung aufweisen.

Künftig:

- Landesweite Kooperation erforderlich
- an SSG-Bibliotheken und Zentralen Fachbibliotheken im NRW-Verbund vorhanden

- Kooperative Aussonderungsmodelle in NRW (Inkraftsetzung des Aussonderungserlasses)
 - Langzeitarchivierung in Sondersammelgebietsbibliotheken bis Ende 2012 : ULB Bonn (Romanistik), ULB Köln (Betriebswirtschaft, Sozialwissenschaften), ULB Münster (Niederlandistik), Medizin (ZB Med), Sporthochschule Köln (Sport), RWTH Aachen Naturwissenschaften / Technik und Landesbibliotheken für Pflicht- und Regionalliteratur sowie übrige Fächer nach Absprache
 - Kennzeichnung des Bestandes, für die die einzelne Bibliothek Archivfunktion hat, im NRW-Verbundkatalog
 - **Ziel: verteilte virtuelle Landesarchivbibliothek**
- Aussonderung von Monographien, die bereits digitalisiert sind und langfristig zur Verfügung stehen. (Google-Projekt mit BSB, ÖNB-Abgleich) mit Absicherung eines Print-Ex. in NRW-Bibliotheken; Link auf Digitalisat in den Katalog einfügen

Virtuelle Landesarchivbibliothek mit verteilten Standorten für wenig genutzte Literatur –

Später ev., wenn nötig:

**Zusammenführung der in der ZDB und im VB NRW ausgewiesenen
Archivbestände in einer NRW-Speicherbibliothek**

Einsparpotential: Kosten für Flächen in NRW-Bibliotheken deutlich reduzierbar

**Neue Ausgaben: digitale
Langzeitarchivierungskosten**

1. Kennzeichnung der Bestände in der ZDB und im Verbundkatalog, für die Bibliotheken sich vertraglich zur Archivierung verpflichtet haben (Pflichtexemplare, SSG-Bestände usw.)
2. Archivierungsabsprachen unter den Universitätsbibliotheken in NRW, zumindest unter ULB Bonn, Münster, Düsseldorf, USB Köln und UB Aachen nach Fächern bzw nach DB-Kategorien in der ZDB.
3. Einbezug weiterer Bibliotheken
4. Erarbeitung von Modellen:

Jede Universitätsbibliothek kennzeichnet x-Prozent ihres Bestandes als Archivbestand und übernimmt sämtliche Bestandserhaltungs- und Dokumentlieferverpflichtungen. Bei Nichtübernahme der Archivierungsverpflichtung ist eine Ausgleichszahlung in einen Archivierungsfonds erforderlich.

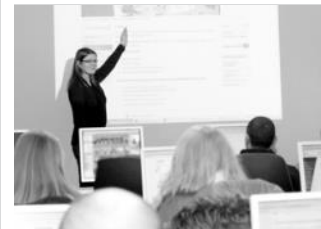
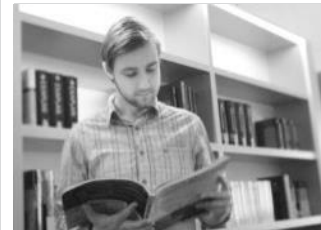
Oder

Das Land fördert die Kennzeichnung als Archivierungsbestand durch eine Vergütung pro archivierten Band (z. B. 0,50 Cent pro Band), damit die Universität damit die Archivflächen finanzieren kann.

Hubertus Neuhausen: „Treiben wir oder werden wir getrieben“ –
Wissenschaftliche Bibliotheken im Wandel.

In: ABI-Technik 36 (2016) 4. S. 238-251.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit





UNIVERSITÄTS- UND
LANDESBIBLIOTHEK
DÜSSELDORF